

Neues Betonwerk Grynau mit Sortenvielfalt

UZNACH Neben dem Kieswerk Grynau der Johann Müller AG hat die Beton AG Etzel + Linth ein modernes Betonwerk aufgerichtet, das durch seine Vielfalt an Produktionsmöglichkeiten auffällt.

Ein Betonwerk der kurzen Wege und der grösstmöglichen Vielfalt der Produktarten hat die Beton AG Etzel + Linth in der Grynau in Uznach erstellt, wie sie gestern mitteilte. Es liegt direkt neben dem Kieswerk, sodass der Roh-

Das neue Betonwerk ist für eine Tageskapazität bis 600 Kubikmeter Beton ausgelegt.

stoff per Förderband geliefert werden kann. Mit neun Silos für verschiedene Kieskomponenten und fünf Silos für diverse Zementsorten können alle Betonwünsche erfüllt werden, wie JMS-Betonverkaufsleiter Josef Schwager erklärt. Zu Jahres-



Josef Schwager (rechts) und Martin Jud von der JMS freuen sich gemeinsam an der Aufrichte über das gelungene Betonwerk.

beginn wurde mit den Vorarbeiten des neuen 14 Meter hohen Betonwerks begonnen. Nach den Baumeisterarbeiten wurde in nur drei Wochen die ganze mechanische Ausrüstung mit Aussensilos, 3,5-Kubikmeter-Mischer, Wiegebändern, Restbeton-Auswaschanlage inklusive Lastwagenwachplatz durch die Firma Avesco aus Langenthal montiert.

Ab 2016 in Betrieb

Abteilungs- und Projektleiter Martin Jud freute sich an der Aufrichtefeier über die exakte Einhaltung des Terminplans, sodass auf Anfang 2016 das neue Werk in Betrieb genommen werden kann. Auf diesen Zeitpunkt wird die bisherige 40 Jahre alte Anlage rückgebaut. Nicht ohne Stolz fügte er an, dass das neue Betonwerk Grynau aus dem eigenen Baustoff Beton gebaut worden ist. Auch bedankte er sich bei allen beteiligten Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den bisher geleisteten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

In den Zementsilos wird in Zukunft bis 400 Tonnen Zement lagern. Ein 4-Achs-Fahrmischer kann neu mit zwei Mischungen durch den 3,5-Kubikmeter-Mischer beladen werden. Das neue Werk ist für eine Tageskapazität bis 600 Kubikmeter Beton ausgelegt und wird nach den Probebläufen ab nächstem Jahr die Region Linthgebiet-Zürichsee mit den unterschiedlichsten Betonsorten beliefern.

zvg

zsz

Anlässe

GOLDINGEN

Familientag im Atzmännig

Die Migros Ostschweiz führt heute Samstag einen Familientag im Atzmännig durch. Aufgrund des Famigros-Tages der Migros Ostschweiz muss mit einem Grossaufmarsch an Gästen gerechnet werden. Man rechnet mit 2500 Personen. Gäste, welche nicht am Familiengros-Tag angemeldet sind, müssen deshalb mit langen Wartezeiten und entsprechenden Einschränkungen rechnen. e

Migros-Familientag heute Samstag, 29. August.

RAPPERSWIL-JONA

Heimwehmusik im Kunstzeughaus

Am kommenden Donnerstag spielt Christian Niederer mit seiner Band Plan im Kunstzeughaus Rapperswil. Sein Plan ist gut, hat er doch in sein Innerstes gehorcht und Melodien hervorgeholt, die einen zum Träumen bringen. Doch manchmal knistert seine Musik auch, kracht, verweilt, ist leise und manchmal nicht so, wie man will. Der Schlagzeuger Christian Niederer hat mit Plan ein Trio ins Leben gerufen, mit dem er Musik präsentiert aus seinem Herzen, begleitet von Verstand. Traumwandlerisch finden die Musiker die Balance zwischen filigranen, atmosphärischen Stimmungen und archaischem Groove. Mit Oliver Keller (Gitarre) und Thommy Jordi (Bass) entfalten die drei Musiker eine Spielfreude, die den launigsten Moment des Alltags verfliegen lässt und einem das gute Gefühl gibt, hier tolle Musik zu erleben. e

Donnerstag, 3. September, 20.30 Uhr, Kunstzeughaus, Rapperswil. Abendkasse; Vorverkauf unter 055 220 20 80.

ETWAS GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der ZSZ an: Telefon 055 220 42 42. zsz

CVP sagt Ja zur Fusion mit Schmerikon

UZNACH Die CVP spricht sich klar für eine Vereinigung zwischen den Gemeinden Uznach und Schmerikon aus. Sie nominiert Sandro Lendi als Kantonsratskandidat und unterstützt den SVP-Kandidaten Felix Bretscher für die Gemeinderatswahlen nicht.

Die Mitglieder der CVP Uznach beschlossen an einer ausserordentlichen Versammlung ein klares Ja zur Fusion. Die beiden Gemeinderäte Stephan Kühne

und Felix Schnyder präsentierten der Versammlung die Faktenlage, die aufzeigt, dass Potenzial für Synergieeffekte vorhanden ist. Die Mitglieder verstehen zwar die emotionalen Ängste, sind aber der Meinung, dass eine Fusion auch für die Schmerikner zukunftsgerichtet und vorteilhaft wäre.

Mehr Gewicht für Gemeinde

Der Entscheid dieser Abstimmung habe zukunftsweisende Folgen, schreibt die Partei in einer gestern publizierten Me-

dienmitteilung: Wie in der Wirtschaft hätte auch eine fusionierte Gemeinde, die neuntösste im Kanton St. Gallen, mehr Gewicht. Die Zentrumsfunktion bringe für beide Fusionspartner nur Vorteile. Bereits heute gebe es gemeinsame Aktivitäten, wie die bestens funktionierende Feuerwehr.

«Zudem haben beide Gemeinden die gleiche Organisationsstruktur in Schule und Gemeinde», teilt die CVP mit: Künftige Investitionen könnten auf mehr Schultern verteilt werden. Mit

fast vier Millionen Franken Entschuldungsbeitrag an die Gemeinde Schmerikon sinke auch deren Pro-Kopf-Verschuldung auf das Niveau der Gemeinde Uznach. Die Partei befürchtet, dass nach einem Nein zur Fusion das Projekt für eine sehr lange Zeit in der Schublade verschwinden könnte.

CVP lehnt Bretscher ab

Die CVP Uznach anerkennt den Sitzanspruch der SVP auf ein Gemeinderatsmandat nach wie vor. An der Mitgliederversammlung

hat die CVP den vorgeschlagenen SVP-Kandidaten Felix Bretscher angehört und ihm zur Gemeinde einige Fragen gestellt. Aufgrund seiner Präsentation fassten die Anwesenden bei der Diskussion den Entschluss, die Kandidatur von Felix Bretscher nicht zu unterstützen.

Mit Sandro Lendi stellt sich ein Jungpolitiker bei den Kantonsratswahlen zur Verfügung. Er ist Präsident der Jungen CVP Linthgebiet wie auch Präsident der Uzner Ortspartei. zsz

Ja der SVP zu Geschäften der Bürgerversammlung

RAPPERSWIL-JONA Die SVP unterstützt die Geschäfte der Bürgerversammlung vom 2. September. Hingegen werden einige Positionen der Budgetversammlung kritisch unter die Lupe genommen.

Der Sanierungsbedarf für die Turnhalle Bollwies sei ausgewiesen, schreibt die SVP in einer gestern publizierten Medienmitteilung. Auch die WC-Anlagen müssten jetzt erneuert werden. Diese waren bei der Schulhaussanierung ausgeklammert worden. Die Installation einer Solaranlage sei wegen Oberlichtern nicht möglich, teilt die Partei mit.

Der Erwerb des Grundstücks im Schachen mache als Landreserve Sinn, obwohl ein spezifischer Verwendungszweck nicht vorgesehen sei. Der Preis scheine etwas hoch, sei aber offensichtlich marktgerecht, schreibt die SVP weiter. Der Kanton St. Gallen besitze dort ebenfalls ein Stück

Land, das er nicht abgeben will. Falls der Kanton von der Stadt jedoch «Gratisland» im Zusammenhang mit der Berufsschule möchte, müsse darüber verhandelt werden, meint die Ortspartei. Die Hardwareerneuerung der Schulinformatik scheine aufgrund der heutigen Verbreitung der Informatik sinnvoll zu sein. Es spreche auch nichts gegen die Einrichtung von WLAN.

Kritisch hinterfragt

Gleichzeitig warf der SVP-Vorstand unter der Leitung von Präsident Kurt Kälin einen Blick auf die Bürgerversammlung vom Dezember. Dort würden einige Traktanden zu kritischen Diskussionen Anlass geben: «Die überrassamen und in der Sache nicht sinnvollen Ausgaben für einen Sezugang im Gubel, die verkorkste Situation um das Kunstzeughaus sowie das Jugendzentrum werden viel zu diskutieren geben», hält die SVP fest. zsz

CVP nominiert für die Kantonsratswahlen

RAPPERSWIL-JONA Die CVP-Ortspartei traf sich, um die Kandidaten für die Kantonsratswahlen im nächsten Jahr zu nominieren. Weitere Traktanden waren die Geschäfte der Bürgerversammlung am Mittwoch.

Die CVP nominiert fünf Kandidierende: die beiden Bisherigen Yvonne Suter und Erich Zoller sowie neu Patricia Bucher, Ueli Dobler und Roland Manhart. Die definitive Nomination obliegt der Regionalpartei CVP Linth. Stadtpräsident Erich Zoller und Yvonne Suter, Leiterin des Kompetenzzentrums für nachhaltige Anlagen bei einer Schweizer Grossbank, seien bestens etabliert im Kantonsrat, schreibt die Partei in einer Medienmitteilung.

Drei neue Kandidaten

Roland Manhart (44) ist seit vier Jahren nebenamtlicher Stadtrat von Rapperswil-Jona. Beruflich

ist der zweifache Familienvater Berufsfachschullehrer und Fachbereichsleiter Allgemeinbildung am BWZ Rapperswil. Patricia Bucher ist in der Öffentlichkeit bekannt als Präsidentin des Quartiervereins Lenggis-Kempraten und als neu gewähltes Mitglied der GPK der Stadt. Die 42-jährige Mutter einer Tochter ist als Geschäftsführerin des Ostschweizer Hotelierverbands tätig. Ueli Dobler (52) aus Wagen ist Zimmermeister. Als Vizekommandant der Feuerwehr ist Dobler eine feste Grösse im öffentlichen Leben der Stadt.

Die drei Vorlagen der Bürgerversammlung – ein Baukredit von 3,3 Millionen für die Sanierung der Turnhalle Bollwies, der Erwerb eines Grundstücks im Schachen für 8 Millionen sowie ein Kredit von 1,8 Millionen Franken für die neue Schulinformatik – gaben zu keiner Kritik Anlass: Die CVP unterstützt alle drei Vorlagen einstimmig. zsz

GESTORBEN

Gommiswald

Hess-La, Wilhelm, von Glarus GL und Wald ZH, geboren am 9. Mai 1935, gestorben am 26. August 2015, wohnhaft gewesen in 8738 Uetliburg, Seeblickstrasse 41. Abdankung und Urnenbeisetzung auswärts im engsten Familienkreis.

Rapperswil-Jona

Büchel, August Markus, von Rüthi SG, geboren am 23. Juli 1929, gestorben am 21. August 2015, wohnhaft gewesen Helvetiastr. 12, 8645 Jona. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 24. September 2015 um 14.00 Uhr in der Kapelle Hurden statt.

Schmerikon

Rüegg, Maria Aloisia, von Eschenbach SG, geboren am 10. April 1943, gestorben am 26. August 2015, wohnhaft gewesen in 8716 Schmerikon, Im Hummel 23. Abdankungsfeier am Donnerstag, 3. September 2015, 10.00 Uhr im Friedhof Schmerikon.